

»Radikale Arbeitszeitverkürzung«

Ver.di Nordhessen
Fachbereich 03



Organisationswahlen

2019

Der Gewerkschaftsrat wird aufgefordert, das Thema Radikale Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich zum Gegenstand einer breit- und inhaltlich tiefangelegten gesellschaftspolitischen Kampagne zu machen, um daraus eine Kernforderung für zukünftige Tarifverhandlungen zu entwickeln. Es gilt, einen langwierigen Prozess ins Werk zu setzen, dessen Ziel darin bestimmt ist, dass der 4-Stunden-Regelarbeitstag bei vollem Lohn- und Personalausgleich auf der Grundlage von maximal fünf Arbeitstagen pro Woche erstritten wird.

Begründung:

Unsere Gewerkschaft wird nur dann ein ernsthaftes gesellschaftspolitisches Mandat in relevanten Diskussionen und sozialen Kämpfen wahrnehmen können, wenn unsere Mission für die Zukunft mehr beinhaltet, als die Verteidigung der Sonderinteressen von bestimmten Berufsgruppen. Der gewerkschaftliche Einsatz für eine radikale Arbeitszeitverkürzung versteht sich in diesem Sinn als Umsetzung des in unserer Satzung formulierten gesellschaftspolitischen Mandats, bei der Verwirklichung und Weiterentwicklung einer demokratischen und sozialen Gesellschaftsordnung mitzuwirken. Der Kampf für Arbeitszeitverkürzung ist ein Kampf für die Umverteilung der Arbeitsbelastungen und damit ein Kampf für ein solidarisches Miteinander.

Gerade die Arbeit im sozialen und gesundheitlichen Bereich ist in den vergangenen Jahren von massiven Veränderungen geprägt gewesen. Wenn Profite und Kostendruck zu schlagenden Argumenten bei der Bewirtschaftung von Arbeitsverhältnissen werden, sind wachsende Arbeitsbelastung, längere Arbeitszeiten, weniger Ruhezeit und eine fortwährende Intensivierung der Arbeit die logischen Konsequenzen. Das alles wird auf dem Rücken von uns Kolleginnen und Kollegen ausgetragen; daran muss sich etwas Gravierendes ändern.

Wir wissen nicht nur aus den jüngsten Kampagnen für Arbeitszeitverkürzung und den daraus entstandenen Diskussionen, dass es sich dabei um ein brisantes gesellschaftliches Thema handelt; auch dürfte sich zeigen, dass Arbeitszeitverkürzung, voller Lohnausgleich und eine umfassende neue Personalbemessung ein äußerst mobilisierungsfähiges Forderungspaket darstellen. Und das haben wir bitter nötig.

Wenn der 8-Stunden-Tag die Antwort der klassischen Arbeiter*innenbewegung auf die industrielle Revolution war, so soll der 4-Stunden-Tag unsere Antwort auf die Herausforderung der sogenannten Digitalisierung sein. Frei nach dem Motto: Weniger arbeiten, damit alle arbeiten und besser leben können.